

ben. Sonst würde gerade *Dejean* gegen die in Frage stehende *Contraction* protestiren, der *C. violaceus* und *C. purpurascens* in zwei verschiedene Sectionen stellt. Im Allgemeinen lässt sich mit Fug und Recht von der Bescheidenheit jedes gebildeten Entomologen erwarten, dass, wenn er eine Theorie als neu aufstellt, welche mit den bisherigen Ansichten vielfältig collidirt, er den Fachgenossen Zeit lässt, die Neuerung nicht sofort *in verba magistri* für erwiesen zu achten, sondern erst nach reiflicher Prüfung und Anhören gleichstrebender und stimmberechtigter Collegen sich eine selbständige Meinung über die Streitfrage zu bilden. Dass auch nach mehrfachen und schärften Prüfungen Irrthümer und Meinungsänderungen möglich sind, wird Herr Prof. Schaum gewiss nicht bestreiten, wenn anders Herr Jacquelin Duval Recht hat, welcher in den *Annales de France* 1855 pag. 652 die Behauptung aufstellt, Herr Prof. Schaum habe über *Bembidium nebulosum* nicht weniger als dreimal seine Meinung geändert.

Entomologische Notizen aus Kurland.

Vom Pastor H. Kawall.

Fortsetzung des Artikels Jahrg. 1855 pag. 260.

30. *Ampedus ephippium* Fb.

wurde am 23. Mai [1. Juni] 1855 von mir in meinem Garten als Monstrosität gefangen. Von der Wurzel des sechsten Gliedes der rechten Antenne geht nach Innen eine Fühlerabzweigung aus, die aus sechs Gliedern besteht, von denen das letzte gekrümmt zugespitzt ist und nach Innen einen starken Zahn hat. Im Uebrigen ist der Käfer regelmässig gebildet. Nach Asmus (*Monstrositates Coleopterorum. Commentationem pathologico-entomologicam scripsit Dr. H. M. Asmus. Adjectae sunt tabulae 10 lithogr. Rigaе et Dorpati 1835*) ist es demnach ein Monstrum per excessum III. c. partes supernumerariae antennarum, der bei *Athous hirtus* (pag. 63) angeführten Monstrosität ähnlich, die von Bassi in den Alpen der Lombardei i. J. 1831 gefunden ward.

31. *Campylus borealis* Pk.

scheint in Deutschland nicht vorzukommen, wenigstens hat ihn Zebe in seinem Verzeichnisse nicht aufgeführt. Mir

flog einer vor einigen Jahren vor meinem Hause im April geradezu in die Hand. Seitdem habe ich aber keinen zweiten gesehen.

32. *Pachyta interrogationis* L.

ist bei Petersburg gefangen und einmal auch von mir in Kurland bei Pussenanken eine Varietät; scheint mehr dem Nordosten von Europa anzugehören und, wenn sie westlich vorkommt, Gebirgsgegenden zu lieben.

33. *Aphodius bipunctatus* Fb.

ist in manchen Jahren hier nicht selten; ich habe ihn aber dann nur in der Zeit vom 1. bis 20. Mai (a. St.) gefunden. Er dürfte gleichfalls mehr dem Osten von Europa angehören und kommt südlich auch bis Kiew vor.

34. *Oplocephala haemorrhoidalis* Fb.

Diesen Käfer, nebst Maden desselben, fand ich am 5. [17.] September in schwarzgewordenem modrigem Eichenschwamm in mehreren Exemplaren, beiderlei Geschlechts, etwa drei Meilen von meinem Wohnorte entfernt.

35. *Ditylus laevis* Fb.

findet sich ab und zu in Kurland; ebenso *Leptura variicornis* Dalm. *Dendrophagus crenatus* Pk. (unter der Rinde von *Pinus abies* L.), und *Chlaenius 4 sulcatus*.

36. *Dermestes domesticus* Gebler (*Insectorum species etc. aut. Germar Vol. I. 1824 p. 83*),

den ich nicht in Zebes Verzeichnisse, auch nicht in dem Europ. Käferkatalog (v. 1849) finde, kommt gleichwohl in Kurland vor. Ich erhielt ihn aus dem Pastorate Kabillen, wo er in den Mauerfugen der Küche, woselbst auch *Blatta germanica* hauset, sich aufhält und entwickelt. Der Käfer ist 4''' lang. Die Larve, von gleicher Länge, ist dunkelbraun, mit langen rothbraunen Haaren besetzt und hat oben am letzten Abdominalsegment zwei Dornen. Ihre Breite beträgt 1''' . Der grosse, eben so breite Kopf ist runzlich punktirt. Gebler fand den Käfer bei Barnaul in Sibirien.

37. *Clerus formicarius* L.

Ihn sah ich oft, wie er im April begierig den Bostrichiden nachstellte und sie verzehrte.

38. *Galeruca viburni* Pk.

Der Käfer, gegen Ende des August und zu Anfange Sep-

tembers sich begattend, legt gegen die Mitte des Septembers seine Eierhäufchen an die Enden der jungen Triebe von *Viburnum Opulus* L. ab, so wie Ratzeburg nach Hartig (Forstl. Convers. Lex. p. 333) beschrieb in Forstinsecten 1 Bd. Nachtrag p. 55. Zwischen den Absätzen der Blätterknospen fand ich bisweilen der Länge nach hinter einander je 15 solcher eingesenkter und mit den ausgenagten weichen Holz- und Marktheilchen bedeckter Häufchen, jedes aus 5 bis 9 Eiern bestehend. Im Anfange des Juni, wo auch die jungen Käfermaden den Eiern entschlüpfen, erzog ich aus diesen Eiern als Schnarotzer derselben einen kleinen *Pteromalus*. Dieser ist schwärzlich; Tibien, Tarsen und Basis des Hinterleibes bräunlich gelb. Fühler ziemlich lang und dick. Das Thierchen ist $\frac{1}{4}$ bis $\frac{2}{3}$ ''' lang. Ich möchte es *Pteromalus octonus* nennen, wenn es nicht bereits beschrieben ist. Ich fand es zuerst im J. 1852, und gab eine kurze Nachricht darüber in dem Correspondenzblatte des naturforschenden Vereins zu Riga im 7. Jahrgang (1853/54) pag. 60.

39. *Gnorimus variabilis* L.

fand ich in Begattung den 27. Juni [9. Juli] 1852 um 3 Uhr Nachmittags an einem alten umgestürzten Eichenstamm.

40. *Telephorus fuscus* L.

Ich sah einen solchen am 4. Juni einen andern seiner Art fressen.

41. *Cryptus rufulus* L.

Ein Pärchen sah ich den 11. [23.] Juli 1852 in 15 Secunden langer Copula. *Lissonota segmentator* Fb. habe ich gleichfalls auf *Populus nigra* in Begattung gesehen.

42. *Banchus falcator* Fb. ♀

zog ich mehrfach aus den 7 Linien langen schwarzen Puppen von *Agrotis segetum*. O. Tr., deren Raupe sich zu Ende des April verpuppt.

43. *Pimpla instigator* ♂ Fb.

Am 21. Juli fing ich ein ungewöhnlich grosses Exemplar. Es war 10''' lang, während Gravenhorst für das ♂ höchstens 7, und für das ♀ höchstens 9''' angiebt.

44. *Exochus coronatus* Grv.

findet sich mit *Ex. erythronotus* Gr. (der wohl nur eine Varietät desselben ist) zu Ende des Juli und zu Anfange

des August in Menge auf *Populus nigra* L. flatternd, wo die Maden von *Cladius viminalis* Fall. an den Blättern fressen, höchst wahrscheinlich um diese anzustechen.

45. *Rhyssa curvipes* ♀ Grv. sticht die alten Ellernstöcke häufig in der zweiten Hälfte des Juni, dann auch im August an. Diese Schlupfwespe variirt. Ein Männchen fing ich, das keine Areola hatte. — In der Nähe derselben hält sich auch *Odontomerus dentipes* Grv. gern auf.

46. *Anomalon biguttatum* Grv. Am 5. [17.] Juni 1857 erhielt ich aus einem Kiefernwalde unter Moos gesammelte Puppen, etwa 30, von *Fidonia piniaria*, aus denen bald mehrere Falter ♂ und ♀, hervorkamen. Am 24. Juni [6. Juli] erschien aus ihnen ein *Cryptus* ♂ in einer neuen Species, wenigstens ist er weder in Gravenhorst's noch in Ratzeburg's Werk zu finden. Nach sechs Tagen erschien das wahrscheinlich zu demselben gehörige ♀; endlich vom 18. [30.] Juli bis 27. Juli [8. August] kamen nach einander vier weibliche Exemplare von *Anomalon biguttatum* hervor. Wahrscheinlich ist es eine Irrung, dass, nach Ratzeburg, diese Schlupfwespe aus *Bombyx pini* gezogen worden.

47. *Allantus nigerrimus* Kl. Die Afterraupen richtet bisweilen an den Eschenblättern auch hier grosse Verheerungen an. Die Wespe umschwärmt in der ersten Hälfte des Mai die Bäume, um die Eier abzusetzen. Am 14. [26.] Juni fand ich nur noch wenige dieser Afterraupen; die Uebrigen waren bereits zur Verwandlung in die Erde gegangen. Ich fand die Raupe 9'' lang, grün, auf dem Rücken weisslich durchscheinend mit dunkelgrün durchscheinendem Mittelstrich. Kopf ziemlich klein; mattgrüne Augen. Mandibeln an der Endhälfte braun.

48. *Tenthredo viridis* L. ist sehr gefräßig, selbst der eigenen Gattung gegenüber. Ich sah den 1. [12.] Juni 1857 wie ein solcher einem lebenden weiblichen *Tenthredo scalaris*, den er auf einem Lindenblatte unter sich vorn gefasst hielt, die Brust auffrass und dann den Kopf verzehrte.

49. *Tenthredo rubecula* ♀ Eversm. (Bullet. de Moscou T. XX, 1847.) habe ich auch aus der Gegend des Schwefelbades bei

Kennern in Livland, an der Grenze von Kurland, erhalten.

50. *Cimbex*.

Ratzeburg nimmt in seiner Darstellung von *Cimbex Humboldtii* (Entom. Zeit. Stettin 1844 p. 148 ff. und Forstinsecten 3 Th. p. 135) keine Notiz von Christ (Naturgeschichte, Classification und Nomenclatur der Insecten. Frankf. a. M. 1791—94). Dieser beschreibt die Afterraupe von *Tenthredo lutea*, bildet sie ab auf Tab. 48, und sagt dabei: „Die Larve erreicht eine Länge von $1\frac{1}{2}$ Zoll und hält sich vornehmlich auf Erlen und öfters auch auf Birken auf. Auf dem Rücken laufen zwei schöne hellgelbe Linien bis durch den Nachschieber. Ausser den gewöhnlichen neun Luftlöchern an jeder Seite stehet noch über denselben jedesmal eine Reihe von 12 schwarzen Punkten.“ Die bezeichneten Punkte sind in der Abbildung etwa so gross, wie die Stigmentlecke. — Nun fand ich auch am 31. Juli [11. August] 1855 auf einem Zaune unterhalb zweier Birken, von deren Blättern sie sich offenbar nährte, da sie auch an einem ihr gegebenen Blatte frass, eine ähnliche Afterraupe, die zu einer Abart von *Cimbex variabilis* gehören mag. Zu *Cimbex Humboldtii* kann sie nicht gehören, weil sie nicht auf Erlen gefunden worden und auch auf solchen nicht gelebt hatte, da keine Bäume der Art in der Nähe waren, und weil auch die Zeichnung nicht mit der übereinstimmt, welche Rösel giebt, der von Ratzeburg hier citirt wird. Meine Raupe war $1'' 8''$ lang, in der Form der von *C. variabilis* ähnlich, hatte nichts von grüner oder grünlicher Färbung, sondern war weisslich, bald mehr ins Blaue, bald mehr ins Gelbliche überziehend (vielleicht weil sie dem Einspinnen nahe war). Die schwarze Rückenlinie über $\frac{1}{2}''$ breit, und beiderseits gelblich eingefasst. Die 9 Stigmen an jeder Seite länglich, herzförmig, schwarz, klein; über diesen und zwischen dem Rückenstreif dreizehn schwarze Flecke jederseits, die wohl eine Linie breit und eben so hoch waren und jeder einen achtfach grösseren Raum einnahmen, als einer der Stigmentlecke. Am zweiten und dritten Ringe fehlten die Stigmentlecke und der erste der grösseren Flecke (so wie der letzte, etwas kleiner als die übrigen) nach dem Kopfe zu, stand etwas höher als die übrigen in einer Reihe stehenden. Kopf weiss, die Augen schwarz. Die Raupe kam bei mir leider nicht zur Entwicklung.

51. *Oryssus coronatus* Fb. (vespertilio ? Fb.)

Es bohrten am 3. [15.] Mai 1854 zwei Weibchen an einem

alten trockenen Kiefern-Zaunpfosten; eine mit zwei Unterbrechungen von etwa je drei Minuten, und einer dritten von 20 Minuten, — $1\frac{3}{4}$ Stunden lang, — die andere, mit zwei kurzen Unterbrechungen, 54 Minuten lang, und fing auch an einer dritten Stelle wieder an zu bohren; ich konnte aber das Ende nicht mehr abwarten. Die Bewegungen waren lebhaft und rasch, so dass der Bohrer dreimal in der Secunde niederfuhr. Die Wespen sassen in dem senkrechten Pfosten mit den Köpfen nach unten, beim Sonnenschein, — es war zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags. Der Bohrer, aus dem zweiten Drittheil des Hinterleibes hervortretend, senkte sich nach hinten etwas schräger Richtung ein. Die Thierchen waren so emsig bei ihrer Arbeit, dass ich sie mit einer Lupe dabei beobachten konnte, ohne dass sie sich stören liessen. Das Ende des Hinterleibes war an den Pfosten angestemmt, und die Fühler ruhten mit den Enden an demselben. — Bohrer rothbraun, von derselben Länge des Leibes.

52. *Helorus ater* Ltr.

wurde von mir während des Juli 1852 auf *Vicia Faba* L. gefunden, worin *Aphis viciae* Kalth. Colonien waren, deren süssem Saft er wohl nachging.

53. *Gorytes campestris* L.

sah ich Ende Juli über eine Stubenfliege herfallen und sie verzehren.

54. *Tortrix*.

In den grünen Schoten der Gartenerbsen an deren Früchten zehrte i. J. 1855 und machte fast die Hälfte der Schoten wurmstichig, eine *Tortrix*-Raupe, deren Falter zu erziehen mir nicht gelang. Vielleicht weiss sonst Jemand über sie Nachricht zu geben.

Die Raupe, 4'' lang, $\frac{1}{2}$ '' dick, ist gelblich weiss, hat 8 Fusspaare, auf jedem Ringe querüber 6 mattbräunliche Punkte, und hinter den mittleren derselben noch zwei, weiter auseinander stehende. Oberseite des ersten Ringes blassbrännlich, auch wohl braun, mit hellem Mittelstrich und Härchen an jedem der Punkte, welche die äussersten an der Seite jedes Ringes sind. Unten querüber 6 sehr kleine braune Punkte auf jedem Ringel. Der 2te und 3te Ring haben jeder auch 6 Punkte, aber die beiden hinter denselben stehen nicht hinter den mittleren, sondern hinter den seitlichsten. Aftersegment behaart, mit bräunlichem Fleck. Das erste Segment hat überdies zwei Querstrich-

lein zu jeder Seite unter der Binde. Kopf gelbbraun, dunkler gesäumt, oder ganz braun. Die Augen bilden zwischen sich vorn ein gleichschenkliges Dreieck, dessen Basis unten ist.

55. *Drepanopteryx phalaenoides* L.

Ich fand dies Thierchen den 21. Mai 1853 gegen Abend in einem von Blattläusen zusammengerollten Blatte des Faulbaums (*Prunus Padus* L.) an den süssen Excreten der Blattläuse saugend. Der Hinterleib ragte wie ein vertrocknetes zusammengerolltes braunes Blattstück hervor.

56. *Empis*.

Eine *Empis* Species zehrte zu Ende des Novembers mit Wohlgefallen an *Psocus quadriguttatus*.

57. Dipteren Maden.

Die Mittheilung im Archiv für Naturgeschichte von Wiegmann, Erichson etc. XIX. p. 282 über Fliegenlarven, die an den Augen zweier Knaben gefunden worden, erinnert mich an einen Fall, der vor einigen Jahren in dem Privatgute Dondangen (nördliche Spitze von Kurland) vorkam, wo bei einem 4 bis 5jährigen Knaben ein Paar Maden, die eine von dem linken Schulterblatte nach dem Kopfe zu unter der Haut sich einen Gang gemacht und hinter dem Ohre oberhalb ein Lager gebildet, die andere von der Rückenenseite desselben Kindes auch den Hinterkopf hinan oben so ihren Weg genommen hatte. Die eine war von dem Vater des Kindes, als er sie bemerkt, ausgedrückt und beseitigt worden, die zweite, etwas später wahrgenommen, wurde zu dem dortigen Arzte, Hrn. Dr. Baar gebracht, der alsbald auch persönlich den Knaben untersuchte und die Spuren der Gänge, so wie die letzte Lagerstelle erkannte aus der man die Made genommen, und welche die Grösse derselben hatte. Hr. Dr. Baar schickte mir die Made in Spiritus zu, mit dem Wunsche, ich möge über dieselbe nähere Auskunft geben, wo es sich dann zwar leicht herausstellte, dass die etwa 6 Linien lange und 1 Linie breite Made einem Zweiflügler angehörte; doch gelang es mir nicht, sie genauer bestimmen zu können, weshalb ich sie Hrn. Prof. v. Siebold nach München schickte, in der Hoffnung, durch ihn das *Corpus delicti* auf seine Hingehörigkeit festgestellt zu sehen; ich habe aber keine Antwort erwartet und weiss nicht, ob von ihm dies Factum irgend wo zur Sprache gebracht ist.

58. Filarien.

Zwar nicht in die Geschichte der Insecten, aber doch in die

der Fadenwürmer, die hier mehrfach besprochen sind, gehörig, möge die Notiz hier stehen, dass im November 1853 mir eine trockene Samenkapsel des gewöhnlichen Mohns gebracht wurde, in welcher ein Julus vertrocknet lag, neben welchem, gleichfalls bereits vertrocknet, zwei Filarien sich befanden, die offenbar in dem Julus gelebt und diesen verlassen hatten.

Nachtrag zur Fortpflanzungs-Geschichte der Blattläuse.

Ich habe es übersehen, dass Ratzeburg schon im 5. Jahrgang dieser Zeitschrift, p. 12, seine Beobachtung mitgetheilt hat, dass dieselben Blattläuse, die im October lebendige Junge zur Welt brachten, im November Eier legten. Meine gleiche Beobachtung (18. Jahrg. p. 83.) findet hierin eine Bestätigung.

C. von Heyden.

Chaudoir: Briefliche Mittheilung.

Nachstehender Brief des Herrn Baron von Chaudoir wird auf sein Ersuchen hierdurch veröffentlicht:

Kuzmin, den 15. September 1857.

Hochgeehrtester Herr Präsident!

Sie waren so gütig, mir Dr. Schaum's Erwiderung auf meine in der Entomol. Zeitung für 1857 S. 75—82 gedruckten Bemerkungen mitzutheilen. Eine Polemik von meiner Seite wird sie nicht hervorrufen, denn diese endigen gewöhnlich durch Persönlichkeiten; daher übergehe ich mit Stillschweigen, was etwa zu scharf in seinen Ausdrücken, oder sonst streitig sein mag, es dem Leser überlassend, beider Gründe zu erwägen und selbst ein Urtheil zu fällen. — Das Gesagte will ich nur, Schaum's Wunsch gemäss, vervollständigen. —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Kawall H.

Artikel/Article: [Entomologische Notizen aus Kurland. 65-72](#)